

# Gottes Dominos

Von Mila Nataliya A. Govorukhin

Vor ein paar Jahren hat sich mein Leben verändert, und nicht nur ein bißchen! Es gab so viele Veränderungen auf einmal. Es war völlig überwältigend und zu manchen Zeiten sehr entmutigend. Aus verschiedenen Gründen musste ich zurück in mein Heimatland, die Ukraine, nachdem ich 6 Jahr lang in Bosnien und Herzegowina als Missionarin und Freiwillige gearbeitet hatte. Meine beiden Söhne, die immer bei mir gewesen waren, waren zu wunderbaren jungen Männern herangewachsen und zogen in verschiedene Länder, um ihre Ziele zu verfolgen. Ich mußte irgendwo neu beginnen. Ich musste lernen alleine auf eigene Faust zu leben. Ich brauchte einen Platz zum wohnen, einen Job, etwas zu tun und die Motivation, weiterzumachen.

Natürlich kann man nicht ohne Einkommen leben. Ich beherrsche die Englische Sprache und ich organisiere gerne Veranstaltungen und Aktivitäten für Jugendliche und Studenten. Also, mit etwas Erfahrung in dieser Richtung, und nach vielen Gebeten und Nachdenken, habe ich mich für eine Stellung als Teamleiterin in einem englischen Sommerlager beworben. Es stellte sich heraus, daß das Lager einer schicken privaten englischen Schule gehörte. Zu meiner Überraschung (O ihr Kleingläubigen !) wurde mir angeboten, dort auf Dauer zu arbeiten und Englischunterricht für verschiedene Kindergruppen zu geben und den Gesangsunterricht als Übersetzerin und Aussprachexpertin zu unterstützen.

Nachdem meine Arbeitssituation gelöst war, entschied ich mich, auch noch nebenbei mein Studium an der Universität weiterzumachen. Ich hatte vor vielen Jahren nach meinem dritten Jahr das Studium von russischer Philology aufgegeben. Zu meiner Freude wurde ich ganz einfach akzeptiert, und ich bekam sogar einen Zuschuss von den Activated Ministerien, um meinen Bachelor-Abschluss zu beenden. Der Herr ist einfach erstaunlich und öffnet viele Türen, vor allem, wenn man sich aktiv bemüht, nachdem man gebetet hat. Ich studierte hart, und mit Gottes Hilfe, als beste Schülerin der Gruppe, bekam ich für mein letztes Jahr staatliche Unterstützung und musste nichts für das Studium und den Abschluss als Spezialist für russische Philologie bezahlen. Das war ein Wunder!

Über zwanzig Jahre lang hatte ich mich in der Mission und an Freiwilligenarbeit beteiligt, und ich wollte einen Weg finden, um etwas "Lohnenswertes" für die Gesellschaft zu tun, ich wollte nicht nur arbeiten und mich um mich selbst und meine Rechnungen kümmern.

Eines Tages, als ich die englische Sektion der Bibliothek an der Universität überprüfte, beglückwünschte ich das Personal für die Vielfalt an Büchern, Materialien und Geräten, die dort zur Verfügung gestellt sind, und

ich stellte Fragen über das Potential dieser Abteilung. Das verantwortliche Mädchen war von meinem Englisch beeindruckt und meinen Kenntnissen der Existenz einiger englischen Bücher, Wörterbücher und Filmen beeindruckt, und fragte mich, wie ich das alles gelernt hatte. Ich erzählte ihr ein wenig von meiner Vergangenheit – über Freiwilligen-Projekte, Missionsreisen, den Schulunterricht meiner Kinder zu Hause usw. Sie reagierte begeistert und bot mir an, zusammen einen englischsprachigen Club zu eröffnen. Innerhalb eines Jahres wurde dieser englischsprachige Club der Höhepunkt meiner Woche. Ich traf mich wöchentlich mit einer Gruppe von jungen Menschen aus verschiedenen Ländern und Kontinenten, die etwas tun wollten, in verschiedene Länder zu reisen, anderen zu helfen, und die Dinge zum Besseren zu verändern. Einige von ihnen beendeten ihre Studien und gingen danach zurück in ihre Länder, und wir haben immer noch Kontakt miteinander.

Vor kurzem traf ich mich mit ein paar Leuten, die den englischsprachigen Club in der Vergangenheit besucht hatten. Wir unterhielten uns ganz zufällig, tranken Tee, als eines der Mädchen sagte: „Ich habe das noch nie jemanden zuvor gesagt, aber als ich zum ersten Mal in deinen Club kam, glaubte ich an überhaupt nichts und niemanden. Mein Leben war ein Chaos und ich hatte keine Hoffnung. Nach einem Jahr, währenddessen wir uns nur einmal in der Woche zufällig für einfache Versammlungen trafen –so kam es mir vor! - verstand ich, dass es meine Einstellung zum Leben und meine Haltung gegenüber anderen Menschen verändert hatte. Man muß anderen helfen und Ziele im Leben haben; das wird einen glücklich machen. Den Erfolg kann man nicht an der Menge Geld in der Tasche messen. Ich möchte jetzt etwas Sinnvolles mit meinem Leben tun.“ Mit Tränen in den Augen fügte sie hinzu: „Bitte mach´ weiter, was du bis jetzt getan hast.“

Im letzten Sommer war ich als pädagogische Freiwillige in Vollzeitbeschäftigung an einem Sommerlager für Kinder beteiligt, die Flüchtlinge aus Kriegsgebieten waren. Es begann sehr einfach. Einer meiner christlichen Freunde fragte mich, ob ich für eine Woche für eine Gruppe von Flüchtlingskindern sorgen möchte. Ich dachte nicht zweimal darüber nach. Natürlich würde ich! Es verwandelte sich in einen schönen Sommer, der mit viel Arbeit und Spaß gefüllt war. Ich konnte mit all denen über Gott reden, die ihn so dringend brauchten, nach allem, was sie gesehen und durchgemacht hatten. Von Kleinkindern bis zu Teenagern, Eltern, Mitarbeitern (vor allem Christen), und bis zum Personal im Camp (vor allem Flüchtlinge), alle benötigten ein freundliches Wort, ein Gebet, eine Ermutigung. Wie angenehm überrascht war ich, als mich am Ende des Sommers die NGO, die das Lager organisiert hatte, fragte, ob ich für das kommende Winterlager verantwortlich sein wollte. Dieses Angebot erinnerte mich an all die Weihnachtsprogramme, die ich mit meinen Kinder vor Jahren durchgeführt hatte. Jetzt werde ich fast hundert Kinder haben, um mit ihnen Weihnachten zu feiern!

Einige Leute aus dieser NGO luden mich auch ein, an einem Bibelinstitut zu studieren, mit Vollstipendium und Bezahlung. Ich habe sehr tiefe und bedeutungsvolle Studien unternommen. Jesus ist der Hauptpunkt meines Lebens und ich bin so glücklich darüber! Weil ich am Bibelinstitut studiere und bereits ein Spezialdiplom habe, wurde ich zur gleichen Zeit zum Fernstudium an einer Pädagogischen Akademie eingeladen. Der Abschluss an dieser Akademie gibt mir die Möglichkeit, Theologie an jeder Universität im Land und auch im Ausland, zu unterrichten. Das wäre eine „süße Rache“ für all die Jahre während des sozialistischen Regimes, als jede Erwähnung von Jesus, Glaube, oder der Bibel vollständig verboten war!

Durch all diese Vorgänge sehe ich, wie sich Gottes Domino-Effekt abspielt. Wir wissen in der Regel nicht, was mit uns geschehen wird, wenn die Dinge sich verändern, wo der Wind unseres Leben uns hinführen wird. Aber wir können unserem Schöpfer vertrauen, dass jedes kleine Stück ein notwendiger Teil des hellen, bedeutungsvollen, einzigartigen Bildes sein wird, das unser Leben ist.

Geben Sie nur nicht auf, sondern genießen Sie Ihr Leben, jedes kleine Stück davon!